

Kanzlerlandung im Karottenbeet

Seligenstadt – Der Corona-Lockdown war auch für das Kunstforum Seligenstadt bitter. Doch langsam dringen die ersten Sonnenstrahlen durch den wolkenverhangenen Veranstaltungshimmel. Das zahlreich erschienene Publikum nahm sie am Freitagabend erfreut und dankbar auf bei der ersten Lesung auf dem Hof der früheren Hans-Memling-Schule. Gerda Heberer las in der Reihe „Wein, Wasser, Worte zur Kunst“ zur Ausstellung „geheimgeheim“ aus dem ebenso vergnüglichen wie nachdenklich stimmenden Buch „Raumpatrouille“ von Matthias Brandt.

Da mochten die Gäste gerne zuhören: Humorvoll und in einer feinen Sprache, wie man sie nur noch selten liest und hört, berichtet der bekannte Schauspieler und Kanzlersohn aus seiner Kindheit in den 1970-er Jahren in der damaligen Bundeshaupt-



Kunstforum-Lesung mit Gerda Heberer (rechts) auf dem Hof der früheren Hans-Memling-Schule: Kanzlersohn Matthias Brandt und seine Kindheitserinnerungen.

FOTO: HAMPE

stadt Bonn.

Wir lernen bekannte Politiker von einer unbekannteren Seite kennen und freuen uns über die Empathie des klei-

nen Jungen gegenüber dem schon dementen Bundespräsidenten Heinrich Lübke (CDU; 1959-1969). Das gemütlich erscheinende Bonn be-

schreibt Brandt im Kapitel „Alles anders“, in dem er von seiner Freundschaft zum Wachpersonal berichtet und seinem gefährlichen Spiel

mit scharfen Waffen. Kindliche Einsamkeit und überbordende Fantasie lassen ihn sogar das eigene Kinderzimmer in Brand setzen; seine Zauberkünste reichten einfach nicht aus.

Bundeskanzler Willy Brandt lernen die Zuhörer von einer ganz neuen Seite kennen: als Fahrradfahrer. Des Radelns gänzlich ungeübt versucht Brandt einen gemeinsamen Ausflug mit seinem ungeliebten Kollegen Herbert Wehner, und das geht gründlich schief. Um die Situation anschaulich zu beschreiben, greift Sohn Matthias zu vornehmlich in der Seefahrt gebräuchlichen Begriffen: Der Kanzler fällt nicht vom Rad, was normalerweise ein Momentereignis ist, sondern er schlingert nach Backbord, gerät in Schräglage und kentert ganz langsam, um schließlich in einem Karottenbeet zu landen....